

Rollen, strampeln, genießen

Ein Radurlaub ist die ideale Kombination aus Erlebnis- und Kultururlaub sowie aktiver Erholung. Radreisen liegen im Trend, die Buchungszahlen steigen stetig. Kilometerfresser am Drahtesel finden hier die schönsten Rad-Fernwege Europas sowie neue Bike-Reviere.

Text & Fotos: Claudia Jörg-Brosche

Der Schotterweg verläuft am Damm und wird so einige Meter über die flache Landschaft hinausgehoben. Von hier haben wir einen guten Rundblick, während wir in die Pedale treten und gemächlich dahinrollen: Links fließt die junge Donau munter

dahin, gesäumt von saftigen Wiesen und Weiden, rechts leuchten Rapsfelder, Pferde grasen, dahinter ein Ort mit Kirche, ein Wäldchen, Hopfen- und Spargelfelder. Im jungen Weizenfeld hocken Graugänse und lugen neugierig hervor. Idylle pur! Wir sind den zweiten Tag am Deutschen Donaurad- >





> weg nahe Bad Gögging unterwegs. Tags zuvor sattelten wir unsere Drahtesel im entzückenden Städtchen Neuburg an der Donau mit seinem eindrucksvollen Renaissance-Schloss. Der Donauradweg Passau – Wien ist mit Abstand der meistbefahrene Radweg Europas. Wir aber entschieden uns

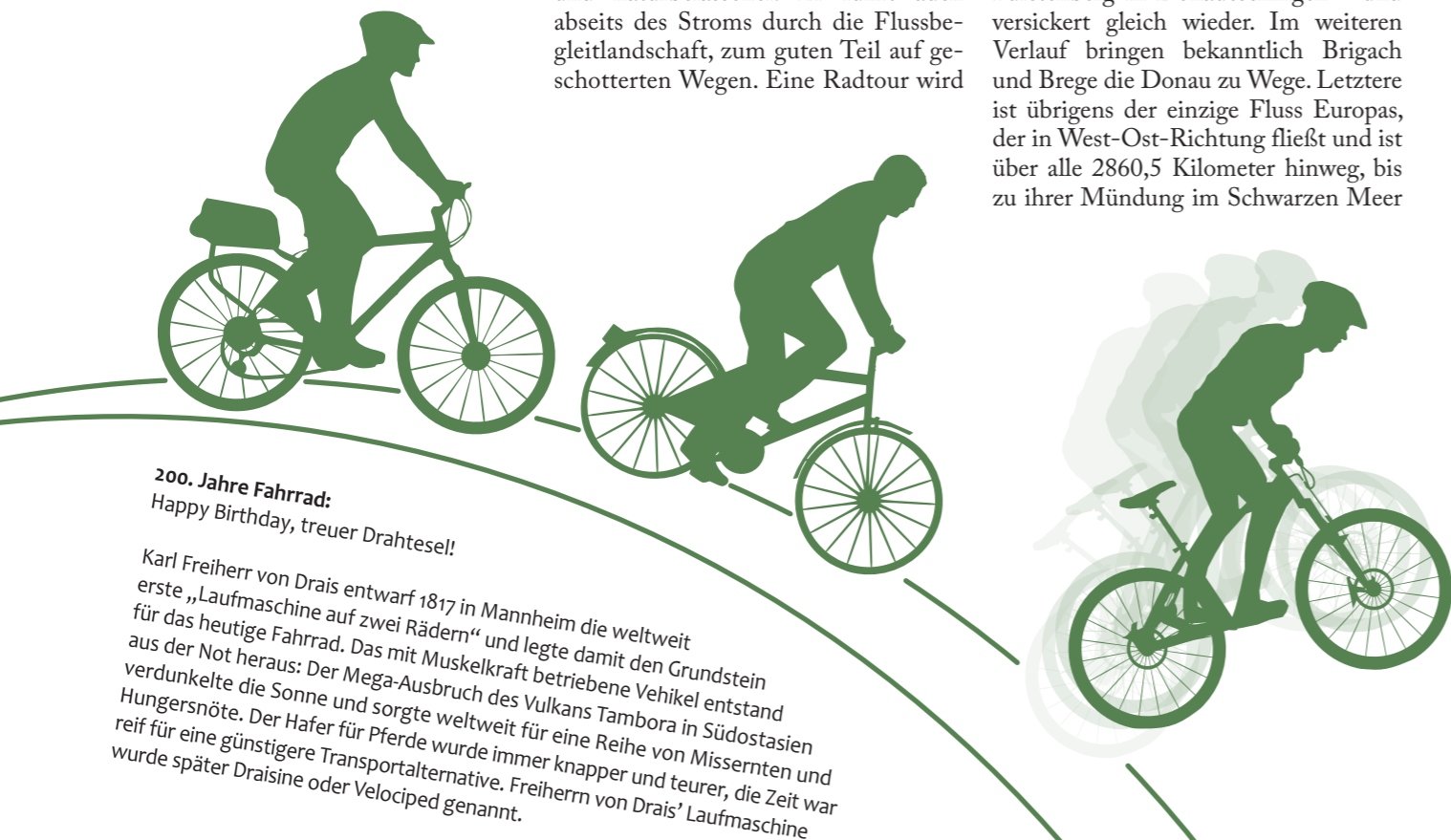
für seinen deutschen Bruder entlang der sogenannten jungen Donau: Diese Tour ist weniger prominent und weniger befahren. Im Gegensatz zu Österreich, wo der Donauradweg durchgehend asphaltiert und etwas eintönig stets dem Flussufer folgt, ist der deutsche „Vorläufer“ abwechslungsreicher und naturbelassener. Er führt auch abseits des Stroms durch die Flussbegleitlandschaft, zum guten Teil auf geschotterten Wegen. Eine Radtour wird

hier zu einer rollenden, gemächlich entschleunigten Kultur-Reise. Entlang der Strecke locken zahlreiche Kulturschätze und Sehenswürdigkeiten, speziell in Bayern regiert der Barock, der pompöse Spuren hinterließ. Der Nibelungenstrom fängt klein an: Er entspringt im Park des Schlosses Fürstenberg in Donaueschingen – und versickert gleich wieder. Im weiteren Verlauf bringen bekanntlich Brigach und Brege die Donau zu Wege. Letztere ist übrigens der einzige Fluss Europas, der in West-Ost-Richtung fließt und ist über alle 2860,5 Kilometer hinweg, bis zu ihrer Mündung im Schwarzen Meer

bei Sulina, durchgehend radelbar. Die Donau wird besungen, Komponisten widmeten dem Strom ihr Werk, und Legenden ranken sich um sie – der Donauradweg bleibt dem Mythos stets treu an der Seite. Vom Städtchen Neuburg kommend, müssen wir uns am Weg nach Ingolstadt zwischen zwei Donauradweg-Varianten entscheiden – entweder am nördlichen Flussufer dem Treppelweg am Wasser folgen oder die abwechs-

lungsreichere Variante südlich der Donau nehmen (für die wir uns entscheiden): Sie schlängelt sich durch Felder und Wiesen, lichte Auwälder, kleine Weiher, majestätische Alleen, vorbei am Jagdschloss Grünau und Gut Rohrenfeld. Es ist ein kurzweiliges Vergnügen, hier zu radeln! Rasch erreichen wir die Audi-Stadt Ingolstadt, die als Sitz der ersten bayerischen Universität (seit 1472) mit ihrer historischen Altstadt gefällt. Klarerweise lädt die Stadt, in

der 1516 das Reinheitsgebot für Bier erlassen wurde (als ältester Lebensmittelkodex der Welt), zu einem kühlen Hellen ein. Für die Stärkung wählen wir stilecht die urige Gaststätte Daniel, die älteste der Stadt. Allzu lang dürfen wir uns nicht aufhalten, denn es warten noch 28 Kilometer bis zum Etappenziel, dem Hotel Monarch in Bad Gögging. Hier gibt's Entspannung pur für die müden Radlerbeine: Einen riesigen Innen- und >



200. Jahre Fahrrad:
Happy Birthday, treuer Drahtesel!

Karl Freiherr von Drais entwarf 1817 in Mannheim die weltweit erste „Laufmaschine auf zwei Rädern“ und legte damit den Grundstein für das heutige Fahrrad. Das mit Muskelkraft betriebene Vehikel entstand aus der Not heraus: Der Mega-Ausbruch des Vulkans Tambora in Südostasien verdunkelte die Sonne und sorgte weltweit für eine Reihe von Missernten und Hungersnöte. Der Hafer für Pferde wurde immer knapper und teurer, die Zeit war reif für eine günstigere Transportalternative. Freiherrn von Drais' Laufmaschine wurde später Draisine oder Velociped genannt.



Der Donaudurchbruch bei Weltenburg: ein kurzes Stück ohne Radweg.



Ein erfrischender Schluck von einem Brunnen im Engadin, am Innradweg (auch rechts).

> Außenpool, beide gefüllt mit reinstem Thermalwasser. Wie herrlich!
 Tag zwei unserer Radtour mit Donau Touristik führt zu weiteren Highlights Bayerns. In der barocken Benediktinerabtei Kloster Weltenburg mit der ältesten Klosterbrauerei (und dem besten Dunkelbier) der Welt treffen wir auf einen Frühschoppen samt Blasmusik. Danach geht es aufs Schiff: Der Donaudurchbruch ist ein Naturerlebnis der besonderen Art, hier stellt sich die Fränkische Jura den Wassermassen in den Weg. In mühevoller Arbeit bohrten sie sich über Jahrtausende durch das Hindernis. In der beeindruckenden Engstelle ragen die Felswände zu beiden Seiten des hier nur 70 Meter breiten Stroms 100 Meter in die Höhe. Für einen Radweg ist hier definitiv kein Platz!
 Bei Kelheim wechseln wir wieder vom Schiff auf den Drahtesel. Wir folgen nun dem Flusslauf und kommen nach 37 Kilometern am Ziel unserer Kurz-

Radreise an: Regensburg mit seiner begeisternden, vollständig erhaltenen mittelalterlichen Altstadt. Regensburg lohnt definitiv einen längeren Stopp, die 160.000 Einwohner-Stadt wurde einst dank Donauhandel wohlhabend. Die Unesco-Weltkulturerbe-Stadt mit fast 1000 Denkmälern erlitt im Zweiten Weltkrieg keine Zerstörungen und ist die einzige erhaltene mittelalterliche Großstadt unseres nördlichen Nachbarn. Das herrliche Altstadtensemble mit pastellfarbenen Bürgerhäusern aus Romanik und Gotik und fast so vielen Kirchen wie Tagen im Jahr ist original erhalten.

Engadin: Der junge Innradweg

Mit einer völlig anderen Charakteristik präsentiert sich der Innradweg, zumindest zu Beginn, wenn er durch das Schweizer Engadin führt. Hier radelt



man nämlich nahezu im Gebirge – wiewohl ganz im Tal. Ausgangspunkt ist der weltberühmte Wintersportort St. Moritz auf stolzen 1853 Metern Seehöhe! Die Kulisse rundum ist atemberaubend schön: Hinter dem türkis- bis dunkelblauen Wasser des Seenplateaus funkeln die Gletschergiganten der Bernina-Gruppe (der Piz Bernina, 4049 Meter, ist der einzige Viertausender der Ostalpen), giftgrün stehen die Wiesen des breiten Hochtales, durch die sich gletschertrüb der hellgrüne Inn zieht.

Der Schweizer Innradweg ist kein reiner Fluss-Radweg. Einmal rollt er gemächlich und flach direkt am Wasser dahin, dann wieder steigt er in höheren Etagen und Geländestufen auf. Die Streckenführung ist extrem abwechslungsreich, die Beschilderung führt stets auch in die uralten Dörfer hinein – eine willkommene Abwechslung. Wir erfrischen uns bei den allgegenwärtigen Dorfbrunnen und bestaunen die zahlreichen Engadinerhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Zu den schönsten Dörfern und Städtchen gehören Schellenursli's Heimat Guarda, das authentische Zuoz (der einstige Hauptort des Engadins), die uralten romanischen Weiler La Punt, Chamuesch und S-chanf oder die Hauptstadt des Unterengadins, Scuol mit ihren 25 Mineralwasserquellen und dem einladenden Thermalbad „Bogn Engiadina“.

Etwas in der Mitte ändert sich das Antlitz des Schweizerischen Inntals dramatisch: Aus dem breiten Hochtal in U-Form wird im Unterengadin ab Zernez ein tiefes V-Tal. Kalksinterterrassen, zahlreiche Quellen, Eisen- und Schwefelablagerungen charakterisieren den Landstrich. Die rechte (südliche) Talflanke steigt steil zu den Unterengadiner Dolomiten auf, auf der linken Talseite hingegen hängen sanfte Geländeterrassen hoch über dem Inn. So gibt es immer wieder Steigungen, ein E-Bike ist für alle nicht ganz Konditionsstarken ratsam.

Neues Radziel Kroatien

In den letzten Jahren mauserte sich die Adria-Halbinsel Istrien immer mehr zur Rad- und Mountainbike-Destination und ist drauf und dran, Italien als Radland den Rang abzulaufen. Eine interessante Strecke ist die „Parenzana“: Zwischen 1902 und 1935 führte eine 123 Kilometer lange Schmalspurbahn von Triest >

> nach Poreč und verband 33 Orte. 2006 wurde die Parenzana als Wander- und Biketour adaptiert: Die Steigungen betragen zwar nur maximal vier Prozent (mehr hätte die Bahn nicht geschafft), dafür schlängelt sich die Trasse auf vielen Umwegen durch die Hügellandschaft Istriens. So erlebt man das stille Hinterland auf authentische Art und Weise und passiert zahlreiche entzückende Ortschaften – z.B. das Künstlerdorf Grožnjan. Ehemalige Stationsgebäude, historische Grenz- und Meilensteine, Brücken und Tunnels lassen nicht vergessen, dass der Radler quasi als Draisine unterwegs ist (www.parenzana.net).

Die Entwicklung des Radangebots im kroatischen Teil Istriens schreitet hurtig voran: Waren es 2013 43 Bike-Trails, sind es heute satte 125. Das markierte Wegenetz umspannt 3600 Kilometer mit 45.000 Höhenmetern. Die Touren verlaufen stets auf kleinen, ruhigen Nebenstraßen, 27 Prozent der Radwege sind kinder- und familiengerecht, bei den Tourismusverbänden gibt's gutes Gratis-Kartenmaterial. Unter dem Titel „Istra Bike & Bed“ schlossen sich bislang 92 Unterkünfte (von der Privatpension bis zum Luxushotel) zusammen und verschreiben sich der Zielgruppe der Radfahrer. Zum Service gehören absperbare Radräume, Werkstätten, Wäscheservice, Spezialmahlzeiten, die Organisation von Rad-Guides usw. (www.istria-bike.com/de).

„Adria Bike“ wiederum bemüht sich um die Rad-Angebotsentwicklung in der Region um Zadar und die professionelle Vernetzung der bestehenden Radwege in den drei Kategorien Mountainbike, Roadbiking sowie Trekking & Family. Mit 86 Trails über 3000 Kilometer verfügt Zadar über das zweitgrößte Radwegenetz Kroatiens (www.zadarbikemagic.com/en). Eine gute Idee für den Kroatienurlaub der etwas anderen Art! □

INFO

Radreiseveranstalter

www.donautouristik.com
www.rotalis.com
www.radweg-reisen.com
www.radreisen.at
www.kaernten-radreisen.at
www.eurobike.at
www.pedalo.com
www.radventura.com
www.austria-radreisen.at
www.eliteradtours.at



Highlights, Klassiker, Neuheiten: Die schönsten Radreviere und Fernradwege Europas

Donauradweg

(Deutschland – Österreich – Slowakei – Ungarn – Kroatien – Serbien – Rumänien)
Donauschlingen – Ulm – Regensburg – Passau – Linz – Wien – Bratislava – Budapest – Sulina/Donaudelta.
 ca. 2100 km (609 km in Deutschland, 390 km in Österreich); bis Budapest ist der Donauradweg gut ausgebaut und beschildert, ab Belgrad bekommt er eher „Expeditionscharakter“. Etappen auch per Schiff möglich. www.donauregion.at, www.donau.com, www.donauradweg.de

Innradweg

(Schweiz, Österreich, Deutschland)
Innquelle (Lunghinsee) im Engadin – Maloja – St. Moritz – Zuoz – Guarda – Scuol – Nauders – Landeck – Innsbruck – Kufstein – Rosenheim – Schärding – Passau.
 530 km; im Engadin verlässt der Radweg häufig den Fluss und weist einige Steigungen auf (Trekkingrad, Mountain- oder E-Bike empfohlen). Achtung: Streckenunterbrechung in der Schlucht bei der Schweiz-Österreich-Grenze. Ab Nauders stets dem Inn entlang, vorwiegend flach, Asphalt und Schotter abwechselnd. www.innradweg.com, www.innradweg.ch

Bodensee-Radweg

(Österreich, Deutschland, Schweiz)
Bregenz – Friedrichshafen – Konstanz – Stein am Rhein (Rheinfall) – Kreuzlingen – Rorschach – Bregenz.
 261 km, Höhendifferenz, 1221 Höhenmeter, zu 88 Prozent autofrei, komplett asphaltiert, stets am oder nahe dem See, viele Bademöglichkeiten. Achtung: Da der Bodensee-Radweg (im Gegensatz zu Fluss-Radwegen) gerne in beiden Richtungen befahren wird, gibt es viel Gegenverkehr. www.bodensee-radweg.com

Altmühl-Radweg

(Deutschland)
Rothenburg ob der Tauber – Gunzenhausen – Treuchtlingen – Kelheim – Regensburg.
 245 km folgen dem kurvenreichen Flusslauf durch den Naturpark Altmühltal; bizarre Felsformationen, Wacholderheide, Wälder, beschauliche Orte, zahlreiche Burgen und Schlösser, romantische Städte. Größtenteils eben, fernab des Straßenverkehrs. www.altmuehl-radweg.com

Ostsee-Radweg

(Deutschland)
Flensburg – Travemünde – Wismar, Stralsund (beide UNESCO-Weltkulturerbe) – Heiligendamm – Insel Usedom.
 1095 km, stets am Meer entlang: Kieler Förde, Lübecker Bucht, adrette Badeorte, Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, Insel Rügen und Usedom. Größtenteils eben, nur in Mecklenburg-Vorpommern einige Steigungen; vorwiegend asphaltiert. Achtung: Beschilderung nicht einheitlich. www.germany.travel/de/freizeit-erholung/radfahren/ostseekuesten-radweg

Etsch-Radweg

(Österreich – Italien)
Nauders – Meran – Bozen – Trient – Rovereto – Gardasee – Peschiera – Mantua – Verona.
 338 km, von den Hochalpen (Reschenpass) zum mediterranen Gardasee und nach Verona; 95 Prozent autofrei und asphaltiert, eben, Gardasee-Überquerung mit dem Schiff empfehlenswert. www.suedtirol.com/biken/radwege/etschtal

Alpe Adria Radweg

(Deutschland – Österreich – Italien)
 410 km von München durch das Land Salzburg, Kärnten und Friaul bis Grado; Nord-Süd-Alpendurch- bzw. Überquerung auf den Spuren der Säumer; „Radroute des Jahres 2015“. www.alpe-adria-radweg.com

München – Venezia

(Deutschland, Österreich, Italien)
 560 km, 3000 Höhenmeter im Aufstieg; durch die Alpen und verschiedenste Natur- und Kulturräume: Städte, bayerische Seen, Tiroler Inntal, Dolomiten.... Anspruchsvolle Etappen (z.B. Brenner) sind per Bahn möglich. www.muenchen-venezia.info

Smaragdstraße – Soca-Tal (Isonzo)

(Slowenien)
Vrsicpass – Bovec – Tolmin – Brda – Gorica.
 150 km zwischen der mediterranen, dinarischen und Alpen-Welt; sehr abwechslungsreich; Mountainbikes empfehlenswert. www.dolina-soce.com/de, www.smaragdna-pot.com/deu

Via Rhôna

(Schweiz – Frankreich)
Genf – Lyon – Valence – Orange – Avignon – Sète bzw. Port-St-Louis-du-Rhone.
 815 km vom Schweizer Genfer See in die Camargue und zum Mittelmeer, dem Ufer der Rhône folgend; seit 2015, Radweg noch nicht ganz vollständig. www.viarhona.com

Atlantik Radroute Véloodyssée

(Frankreich)
Roscoff – Nantes – La Rochelle – Arcachon – Bayonne.
 1200 Kilometer zu 70 Prozent auf verkehrsfreien Wegen stets an der Atlantikküste entlang. Seit 2015 professionell ausgebaut und beschildert, vereint er die typischen Landschaften Westfrankreichs. www.velodysssey.com

Loire-Radweg

(Frankreich)
Saint Nazaire – Nantes – Angers – Tours – Orléans – La-Charité-sur-Loire – Marseilles-lès – Aubigny – Fourchambault – Cuffy.
 800 km zu den schönsten Schlössern Frankreichs, zwei Drittel am Flussufer. www.loire-radweg.org

